

UNTERNEHMEN WEIHNACHTSSPENDE 2026

PROJEKTTEXTE UND PROJEKTFOTOS FÜR IHRE KOMMUNIKATION

Hinweis für Bilder-Download: Die kostenlose Verwendung der Fotos ist nur im Zusammenhang mit der Aktion möglich. Archivieren Sie die Fotos nicht und sehen Sie von einer Weitergabe der Bilddateien ab. Die Angabe des Urhebers, wie sie in den Bildern aufgeführt ist, muss zu sehen sein.



SUDAN:

HILFE INMITTEN DER GRÖSSTEN HUMANITÄREN KRISE WELTWEIT

Etwa 13 Millionen Menschen wurden durch den Krieg im Sudan gewaltsam vertrieben. Viele leben unter prekären Bedingungen in Camps. Es ist die derzeit größte humanitäre Krise weltweit. Wasser, Nahrung und medizinische Hilfe fehlen vielerorts. Millionen Menschen sind von einer Ernährungskrise oder sogar Hungersnot betroffen. ÄRZTE OHNE GRENZEN leistet unter diesen katastrophalen Bedingungen umfassende medizinische und humanitäre Nothilfe. Mehr als 1,4 Millionen ambulante Konsultationen haben die Teams 2025 geleistet, sie versorgten mehr als 35.000 mangelernährte Kinder und begleiteten etwa 34.000 Geburten. Zudem versorgt die Organisation Vertriebene mit sauberem Wasser und Lebensmitteln, leistet psychologische Hilfe und organisiert große Impfaktionen. Inmitten der massiven Not ist diese Hilfe für viele Menschen im Sudan überlebenswichtig.



Sudan: Immer wieder suchen Menschen in der entlegenen Bergregion Jebel Marra Zuflucht vor dem Krieg. Dort bietet ÄRZTE OHNE GRENZEN an mehreren Standorten medizinische Hilfe an. Dazu müssen die Teams zum Teil per Esel steile Hänge hinauf. Selbst für Geländewagen sind viele der Wege unpassierbar.



Sudan: Aufgrund des anhaltenden Krieges im Land fehlt es an sicheren Nahrungsquellen. Mit einer Lebensmittelvergiftung wird die 32-jährige Al Sham Yussuf in die Gesundheitseinrichtung im Geflüchtetenlager Al Salam eingeliefert. Das Team von ÄRZTE OHNE GRENZEN behandelt sie unter anderem mit einer rehydrierenden Trinklösung.

UNTERNEHMEN WEIHNACHTSSPENDE 2026

PROJEKTTEXTE UND PROJEKTFOTOS FÜR IHRE KOMMUNIKATION

Hinweis für Bilder-Download: Die kostenlose Verwendung der Fotos ist nur im Zusammenhang mit der Aktion möglich. Archivieren Sie die Fotos nicht und sehen Sie von einer Weitergabe der Bilddateien ab. Die Angabe des Urhebers, wie sie in den Bildern aufgeführt ist, muss zu sehen sein.



DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO: NOTEINSATZ GEGEN EBOLAFIEBER

Mitte Mai 2026 bestätigt das kongolesische Gesundheitsministerium einen Ausbruch der Ebola-Krankheit in der Provinz Ituri, auch im Nachbarland Uganda wurden erste Infektionen gemeldet. Die WHO ruft eine internationale Gesundheitsnotlage aus. Die Zahl der Verdachtsfälle und bestätigten Infektionen steigt rasant. Besonders besorgniserregend ist, dass es gegen das verantwortliche Bundibugyo-Virus bislang weder zugelassene Behandlungen noch Impfstoffe gibt. Bewaffnete Konflikte, Armut und eine schwache Infrastruktur erschweren die Eindämmung zusätzlich. ÄRZTE OHNE GRENZEN startet einen Noteinsatz: Die Teams errichten und betreiben Ebola-Behandlungszentren, isolieren und behandeln Erkrankte, schulen Gesundheitspersonal und stärken Laborkapazitäten. Zudem informieren sie die Bevölkerung, dekontaminieren Häuser und unterstützen sichere Bestattungen. Um den Ausbruch einzudämmen, braucht es dringend mehr internationale Unterstützung.



D. R. Kongo: Nachdem im Mai 2026 die ersten Ebola-Infektionen bestätigt werden, steigen die Fallzahlen so rasant wie nie zuvor bei einem Ausbruch. ÄRZTE OHNE GRENZEN baut mehrere Behandlungszentren auf – wie hier in Bunia. Aufgrund der hohen Sterblichkeitsrate sind Maßnahmen wie Schutzkleidung und Desinfizieren mit Chlor nötig.



Belgien: Von Liège aus bringt ÄRZTE OHNE GRENZEN mehrere Tonnen Hilfsgüter und Material auf den Weg nach Bunia, einem der Orte im Epizentrum des Ebola-Ausbruchs in der Demokratischen Republik Kongo.

UNTERNEHMEN WEIHNACHTSSPENDE 2026

PROJEKTTEXTE UND PROJEKTFOTOS FÜR IHRE KOMMUNIKATION

Hinweis für Bilder-Download: Die kostenlose Verwendung der Fotos ist nur im Zusammenhang mit der Aktion möglich. Archivieren Sie die Fotos nicht und sehen Sie von einer Weitergabe der Bilddateien ab. Die Angabe des Urhebers, wie sie in den Bildern aufgeführt ist, muss zu sehen sein.



LIBANON: HILFE, DIE WEITERGEHT

Trotz einer offiziellen Waffenruhe halten die Angriffe durch das israelische Militär auf dicht besiedelte Wohngebiete im Libanon im Jahr 2026 weiter an. Mehr als eine Million Menschen werden im Zuge der Eskalation vertrieben. Auch medizinische Einrichtungen und Rettungskräfte werden immer wieder angegriffen. ÄRZTE OHNE GRENZEN weitet die Notfallaktivitäten im ganzen Land aus und setzt zugleich die Arbeit in bestehenden Projekten fort. Mobile Teams leisten vielerorts medizinische Versorgung. Zudem bietet die Organisation psychologische Hilfe für Menschen an, die von Zerstörung und Gewalt betroffen sind – unter anderem über eine Telefonhotline. Die Teams unterstützen außerdem Notunterkünfte mit sauberem Wasser, Decken und Hygieneartikeln. 2025 ermöglichte ÄRZTE OHNE GRENZEN im Libanon rund 225.400 ambulante Konsultationen und mehr als 11.700 psychologische Beratungen. Trotz der schwierigen Sicherheitslage bleiben die Teams im Einsatz, um Menschen in Not weiterhin verlässlich zu unterstützen.



© Juliette Mas/MSF

Libanon: Mehr als eine Million Menschen sind vor den Angriffen des israelischen Militärs geflohen – so wie der elfjährige Ali mit seiner Familie. In einem Sozialzentrum in Beirut nimmt er an einer psychosozialen Sprechstunde von ÄRZTE OHNE GRENZEN teil.



© Maryam Srour/MSF

Libanon: Trotz einer offiziellen Waffenruhe halten die Angriffe auf dicht besiedelte Wohngebiete an. In einer Notunterkunft in Beirut bietet ein mobiles Team von ÄRZTE OHNE GRENZEN medizinische Hilfe an.